

1. Aktuelles zum Winterraps

2. Schädlinge Winterraps – Rapserrdfloh

1. Aktuelles zum Winterraps

Ein möglicher Wetterwechsel mit nachhaltigen Niederschlag ist leider immer noch nicht in Sicht. Für den Feldaufgang und eine zügige Jugendentwicklung der Rapssaat sowie für akzeptable Wirkungen der Bodenherbizide werden die Niederschläge aber dringend benötigt. Die Gewitterschauer am vergangenen Wochenende haben vielerorts nicht die erhoffte Niederschlagsintensität gebracht.

Besonders prekär ist die derzeitige Situation auf schwereren, klutigen und ausgetrockneten Tonböden mit geringen Feinerdeanteil (siehe Foto). Der keimende Raps gelangt nicht an das in den Kluten fest gebundene Bodenwasser. Ungleichmäßige, verzögerte Feldaufgänge und in schlimmstenfalls auch vertrocknete Rapspflanzen können die Folge sein. Bei kritischer Bestandesetablierung sollte aufgrund möglicher Nachbaubeschränkungen auf ein Herbizideinsatz im Voraufbau (z.B. Fuego Top, Butisan Gold) verzichtet werden.



Jetzt noch Raps säen? Durch die lange Hochdruckwetterlage sind die Böden noch aufgewärmt, daher kann die Rapssaat guten Gewissens noch in der ersten Septemberdekade erfolgen. Damit die „Spätsaat“ auch gelingt, sind aber zügige Feldaufgänge essentiell, welche wiederum auf den meisten noch nicht bestellten Flächen nur durch nachhaltigen Niederschlag nach der Saat zu erreichen sind. Spätere Saattermine über den 10. September hinaus bergen ein immer größeres Anbaurisiko. In diesem Fall begibt man sich in die Abhängigkeit einer warmen Herbstwitterung, welche für eine ausreichende Vorwinterentwicklung der Rapspflanzen von großer Bedeutung ist.

2. Schädlinge im Winterraps – Rapserrdfloh

Tipps zum Aufstellen von Gelbschalen: Unmittelbar nach Saat, spätestens jedoch beim ersten Durchstoßen der Keimlinge durch die Bodenoberfläche, sollten die Gelbschalen (mind. 2) auf den Rapsschlägen platziert werden. Die Gelbschale muss mit ausreichend Wasser und ein paar Tropfen Spülmittel gefüllt sein, damit eine gute Fängigkeit gewährleistet wird. Da Rapserrdföhe eher zufällig in die Gelbschale „reinhüpfen“, sollte die Schalen leicht eingegraben werden. Der Aufwand ist zwar etwas höher, die Fängigkeit der Gelbschale aber ebenso. Auf eine Gitterabdeckung sollte nicht verzichtet werden – diese hat keinen Einfluss auf die Fangzahlen, verhindert jedoch unnötigen Beifang von Hummeln und Bienen. Die Gelbschalen gilt es insbesondere in den ersten Wochen zweimal wöchentlich zu kontrollieren.



© L. Lüders

Foto 3

Zeitraum – 4- bis 8-Blattstadium (ES 14-18)

Was passiert?

- Reifungsfrass der weiblichen Rapserdföhe mit anschließender Eiablage an den Blattstielen (Eiablage nicht vor Ende September)
- Ziel: Verhinderung der Eiablage der weiblichen Rapserdföhe

Was muss ich als Landwirt tun?

- Gelbschalen aufstellen und regelmäßig kontrollieren – siehe Foto 3
- **Wann muss gehandelt werden?**

- Bekämpfungsschwelle: > 50-75 Käfer/Gelbschale innerhalb von drei Wochen
- In Beständen mit kräftigen Einzelpflanzen sind 75 Rapserdföhe, in normalen oder schwächeren Beständen wiederum 50 Rapserdföhe als Richtwert anzusetzen

Empfehlung nach Überschreitung der Bekämpfungsschwelle:

- Einsatz eines Pyrethroid (z.B. 75 ml Karate Zeon) – Kasten „Tipps zur Insektizidmaßnahme“ beachten

- Der Rapserdflohzuflug erfolgt häufig in warmen Witterungsperioden und kann bis in den November hinein erfolgen - erneute Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle und damit einhergehende Insektizidmaßnahmen sind daher möglich



Foto 4

Larve

© L. Lüders

Zeitraum – ab Oktober bis Dezember

Was passiert?

- Am wirkungsvollsten ist es die Eiablage der Weibchen zu verhindern. Gelingt dies nicht, so kann ab Oktober ein gezielter Insektizideinsatz gegen die Larven erfolgen. Die Larven bohren sich ab und zu aus den Blattstielen und kommen dabei mit den Insektizid in Berührung

Was muss ich als Landwirt tun?

- Blattstiele auf Bohrlöcher und Larven kontrollieren – siehe Foto 4

Wann muss gehandelt werden?

- Bekämpfungsschwelle: 3 bis 5 Larven pro Pflanze

Empfehlung:

- Einsatz eines Pyrethroid (z.B. 75 ml Karate Zeon) – Kasten „Tipps zur Insektizidmaßnahme“ beachten



Zeitraum - auflaufender Raps bis 3. Laubblattstadium (ES 13)

Was passiert?

- Zuflug der adulten Rapserdföhe aus den Sommerquartieren in die auflaufenden Rapsbestände
- Der Zuflug ist von Witterung und weiteren Faktoren abhängig - die Intensität und Zeitpunkt des Zuflugs kann daher von Jahr zu Jahr variieren

- Ziel: eine verzögerte und eingeschränkte Jugendentwicklung des Rapses verhindern

Was muss ich als Landwirt tun?

- Rapspflanzen (Keimblatt bis 3. Blattstadium) auf Schädigungen bzw. Lochfraß durch Reifungsfrass der Rapserdföhe kontrollieren (2 x wöchentlich) – siehe Foto 1

Wann muss gehandelt werden?

- Bekämpfungsschwelle: 10 % zerstörte Blattfläche durch Lochfraß der adulten Käfer
- Oftmals sieht der Lochfraß an den jungen Blättern dramatischer aus als er tatsächlich ist. Als Orientierung dienen die folgenden Lochfraßschäden – siehe Foto 2

- Eine besondere Relevanz bekommt ein übermäßiger Lochfraß auch bei gleichzeitigem Auftreten ungünstiger Wachstumsbedingungen (z.B. Staunässe, Trockenheit)

Empfehlung nach Überschreitung der Bekämpfungsschwelle:

- Einsatz eines Pyrethroid (z.B. 75 ml Karate Zeon) –Kasten „Tipps zur Insektizidmaßnahme“ beachten



Foto 1

© L. Lüders

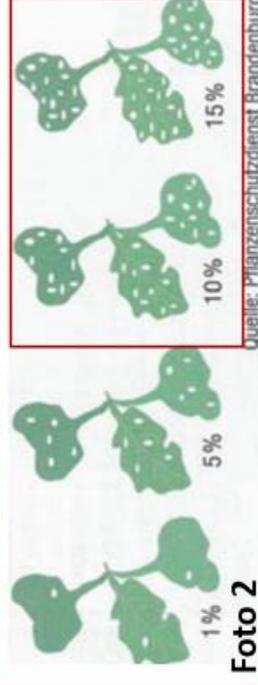


Foto 2

Welche Flächen sind besonders gefährdet? Von Jahr zu Jahr treten im Dienstgebiet unterschiedliche Befallssituationen in einzelnen Regionen und Flächen auf. Eine besondere Gefährdung besteht für Regionen, in denen der Rapserrdflö in vergangenen Jahr in größeren Umfang aufgetreten ist bzw. für Flächen die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu vorjährigen Befallsflächen befinden. Im Rahmen der Schaderregerüberwachung werden wir auch in diesem Jahr über den Warndienst in regelmäßigen Abständen von der Rapserrdflöaktivität von Praxisflächen berichten. Die Schaderregerüberwachung ersetzt aber keinesfalls die eigene Gelbschalenkontrolle.

Gestresste Rapspflanzen, z.B. bei Staunässe, Trockenheit, Herbizidschäden, sondern in größeren Umfang Duftstoffe aus, welche den Rapserrdflö verstärkt anlocken. So kann auch eine unterschiedliche Rapserrdflöaktivität benachbarter Rapsflächen entstehen.

Tipps für eine wirkungsvolle Insektizidmaßnahme:

- **Terminierung:** Eine Behandlung nach Überschreiten der Bekämpfungsschwelle durch Lochfraß sollte zeitnah erfolgen um die Fraßschäden gering zu halten.
Nach Überschreitung der Bekämpfungsschwelle durch Gelbschalenfänge, mit dem Ziel die Eiablage der Weibchen zu verhindern, sollte in der Regel frühestens ab Ende September erfolgen. Bei warmer Herbstwitterung mit hohen Tagestemperaturen kommt es auch zu einem andauernden Zuflug von Rapserrdflöen. Zudem haben die Pyrethroide nur eine kurze Wirkungsdauer bei höheren Temperaturen. Optimalerweise sollten daher die Insektizidmaßnahme nach einer Warmwetterperiode platziert werden.
- **Wichtig: Insektizideinsätze in der Nacht bzw. in der Abenddämmerung durchführen:** Bis zur Eiablage besitzen die Rapserrdflöe eine zunehmende Lichtempfindlichkeit. Tagsüber sind diese daher weniger aktiv und verstecken sich unter Erdkluten. In den Abendstunden nimmt die Erdflöaktivität wieder zu. Bei Insektizidmaßnahmen ab der Abenddämmerung wird der Rapserrdflö direkt von der Spritzbrühe getroffen und es lassen sich damit bessere Wirkungsgrade erzielen. Ab Oktober nimmt die Lichtempfindlichkeit der Erdflöe wieder kontinuierlich ab und auch Insektizideinsätze am Tag sind denkbar.
- **Allgemeines:** Zur Bekämpfung des Rapserrdflö stehen fast ausschließlich Insektizide aus der Wirkstoffgruppe der Pyrethroide Klasse II (z.B. Karate Zeon) zur Verfügung. Alternativen in diesem Herbst bieten die über eine Notfallzulassung genehmigten Produkte Minecto Gold und Exirel (Wirkstoff Cyantraniliprole). Alles Wichtige zur Notfallzulassung finden Sie im Warndienst Ausgabe Nr. 41 – 29. Juli 2022.
Eine Übersicht der im Herbst zugelassenen Insektizide (z.B. max. Aufwandmenge, Einsatzhäufigkeit) finden Sie auch auf der Homepage der Landwirtschaftskammer:
https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Insektizide/Raps_Insektizide_Herbst_Auflagen.pdf

Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter www.lksh.de über den folgenden Pfad: **Startseite > Landwirtschaft > Ackerbaukulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet